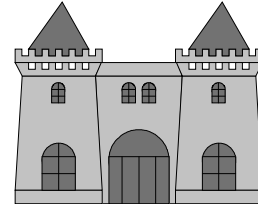


Willi-Bredel-Gesellschaft

Geschichtswerkstatt e.V.



Angeklagt:

Firmeninhaber Emil Bruns



Als einziger Zivilist stand der Mitinhaber des Landschafts- und Gartenbauunternehmens Kowahl & Bruns, Emil Bruns, im Sasel-Case vor einem britischen Militärgericht. Der Prozess fand von April bis Juni 1946 im Rahmen der Curiohaus-Prozesse statt. Angeklagt waren neben Bruns 16 Naziverbrecher, die zu den Wachmannschaften des KZ-Sasels gehörten. Im

KZ Sasel, einem Außenlager des KZ Neuengamme, mussten etwa 500 Frauen für verschiedene Firmen Zwangsarbeit leisten, unter ihnen Matla Rozenberg, die aus dem KZ Auschwitz hierher deportiert wurden. Die Firma Kowahl & Bruns setzte sie auf ihren Baustellen an der Sternschanze und dem Heiligengeistfeld zur Trümmerräumung ein. Einige dieser Zwangsarbeiterinnen beschuldigten Emil Bruns schwerer Misshandlungen, woraufhin er im August 1945 im Gefängnis Fuhlsbüttel interniert wurde.

Holger Schultze berichtet im Zwangsarbeiterlager von Kowahl & Bruns am Flughafen über den Prozessverlauf und das Urteil sowie über die Biografie von Bruns, der auch nach 1945 ein erfolgreicher Unternehmer blieb.

Mi., 25. Januar 2017, 19:00

Ort: Informationszentrum Zwangsarbeit in Hamburg, Wilhelm-Raabe-Weg 23, 22335 Hamburg (S-Bahnhof Flughafen). Ab 18:00 Uhr Führung durch die Ausstellungen „Geschichte des Zwangsarbeiterlagers Kowahl & Bruns“, „Lebensweg der polnischen Jüdin Matla Rozenberg“ und „Zwangsarbeit in Hamburg“

Willi-Bredel-Gesellschaft – Geschichtswerkstatt e.V.
Im Grünen Grunde 1, 22337 Hamburg, Tel. (040) 59 11 07
eMail: willi@bredelgesellschaft.de, web: www.bredelgesellschaft.de
Öffnungszeiten: Di 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung